

Wirtschaft der Eurozone verlangsamt Talfahrt im Januar

Die Wirtschaft der Eurozone hat im Januar zaghafte Anzeichen für eine Verbesserung gezeigt. Der Sammelindex für die Produktion der Privatwirtschaft der Eurozone, der Industrie und Dienstleistungen umfasst, stieg auf 47,9 Zähler von 47,6 im Vormonat, wie S&P Global bei einer zweiten Veröffentlichung berichtete. Beim ersten Ausweis war ein Anstieg auf 47,9 Punkte gemeldet worden. Volkswirte hatten eine Bestätigung dieses Werts erwartet. Oberhalb von 50 Zählern signalisiert das Konjunkturbarometer ein Wachstum, darunter deutet es auf ein Schrumpfen. Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für den Servicebereich sank auf 48,4 Punkte von 48,8 im Vormonat. Der erste Datenausweis hatte einen Rückgang auf 48,4 ausgewiesen, dessen Bestätigung Ökonomen erwartet hatten. (DJN)

Deutsche HVPI-Inflation sinkt im Januar auf 3,1 Prozent

Der Inflationsdruck in Deutschland hat im Januar deutlich nachgelassen. Grund dafür waren vor allem niedrigere Energiepreise, die Preise für Lebensmittel blieben hingegen hoch. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilte, sank die Jahresrate des Harmonisierten Verbraucherpreisindex auf 3,1 (Vormonat: 3,8) Prozent. Die Statistiker bestätigten damit - wie von Volkswirten erwartet - ihre vorläufige Schätzung vom 31 Januar. Gegenüber dem Vormonat sank der HVPI um 0,2 Prozent, womit die vorläufigen Daten ebenfalls bestätigt wurden. Die HVPI-Rate ist maßgeblich für die Geldpolitik der EZB. Der nationale deutsche Verbraucherpreisindex stieg gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent. Die jährliche Inflationsrate betrug 2,9 (Vormonat: 3,7) Prozent. Die Zahlen entsprachen der ersten Veröffentlichung und den Prognosen von Volkswirten. "Die Inflationsrate hat sich zu Jahresbeginn abgeschwächt", sagte Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes. "Die Preissituation bei den Energieprodukten entspannt sich sichtlich und der Preisauftrieb für Nahrungsmittel verlangsamt sich weiter. Er liegt aber weiterhin über der Gesamtteuerung." Trotz wegfallender Preisbremsen für Energiepreise und die auf die Preise für fossile Brennstoffe wirkende CO₂-Preis-Erhöhung von 30 auf 45 Euro pro Tonne lagen die Energiepreise im Januar um 2,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats, was sich dämpfend auf die Inflationsrate auswirkte. Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich im Januar dagegen um 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Inflationsrate ohne Energie lag im Januar bei 3,5 Prozent und die Inflationsrate ohne Berücksichtigung von Nahrungsmitteln und Energie, auch Kernteuerung genannt, bei 3,4 Prozent. (DJN)

Stimmung der US-Verbraucher im Januar wie erwartet verbessert

Die Stimmung der US-Verbraucher hat sich im Januar aufgehellt. Der an der Universität Michigan berechnete Index für die Verbraucherstimmung in den USA stieg bei der Umfrage am Monatsende auf 79,0 von 69,7 Ende Dezember. Bei der ersten Umfrage Mitte des Monats lag er bei 78,8. Der Index für die Erwartungen belief sich auf 77,1 (Vormonat: 67,4, vorläufig: 75,9), der Index für die Einschätzung der aktuellen Lage wurde mit 81,9 (73,3 bzw. 83,3) angegeben. Die Inflationserwartungen der Konsumenten auf Sicht von zwölf Monaten verringerten sich im Vergleich zum Vormonat auf 2,9 von 3,1 Prozent. Auf Sicht von fünf Jahren blieben sie konstant bei 2,9 Prozent. Die US-Verbraucher spielen eine Schlüsselrolle für die US-Wirtschaft, weil rund 70 Prozent des Bruttoinlandsprodukts vom Privatkonsum abhängen. (DJN)

Disclaimer: Dieser Bericht wurde von DenizBank AG Research ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben basieren jeweils auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung der mit der Erstellung betrauten Personen zu Redaktionsschluss. DenizBank AG Research behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Zahlen, Texten oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Equity Indices	Curr Price	1D % change	1D net change
ATX	3.354,08	-0,44	-14,9
BIST 100	9.007,50	0,64	57,7
DAX	16.981,51	0,10	17,7
Euro Stoxx 50	38.726,33	0,14	6,5
CAC 40	4.717,26	-0,08	-6,1
FTSE 100	7.600,75	0,07	5,3
MOEX	17.783,17	-0,17	-5,6
DOW JONES	36.897,42	0,13	49,0
NASDAQ 100	4.997,91	0,16	28,1
S&P 500	7.659,56	0,06	2,9
NIKKEI 225	3.236,24	0,09	34,1

FX rates	Curr Price	1D % change	1D net change
EUR/USD	1,0764	-0,13	-0,00
EUR/TRY	33,05	-0,02	0,01
EUR/CHF	0,9428	-0,12	0,00
EUR/GBP	0,8540	0,02	-0,00
EUR/RUB	97,89	0,20	-0,20
USD/TRY	30,68	-0,24	0,08
USD/RUB	90,93	0,22	-0,20

Crypto	Curr Price	1D % change	1D net change
BTC/EUR	44.089,92	-4,62	2037,29

CDS	Curr Price	1D % change	Previous Close
Turkey 5Y USD	314,64	-1,81	320,43

EU 5Y Yield



EU 2Y Yield



Bund Future Price - 10Y



Bund Future Yield - 10Y



Government Bonds 10 yrs	Curr Price	Yield
Austria (EUR)	100,061	2,88
Belgium (EUR)	98,885	2,97
France (EUR)	105,348	2,86
Italy (EUR)	102,534	3,93
Greece (EUR)	99,086	3,46
Portugal (EUR)	97,465	3,15
Switzerland (CHF)	90,998	0,87

Government Bonds 10 yrs	Curr Price	Yield
Germany (EUR)	98,625	2,35
Japan (JPY)	98,907	0,72
Turkey (TRY)	101,850	25,62
Poland (EUR)	94,499	3,41
United Kingdom (GBP)	94,018	4,05
Spain (EUR)	99,240	3,34
United States (USD)	98,570	4,18

Prices for information only. Actual data per request only.

Source: Bloomberg